

VOM ELFENBEINTURM ZUM GESELLSCHAFTLICHEN DISKURS

PODIUMSDISKUSSION, DONNERSTAG, 2. SEPTEMBER 2004, 19.00 UHR

Wissenschaft bedarf heute der politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Rechtfertigung. Welchen Nutzen hat die Forschung für die Gesellschaft? Welche Ansprüche stellt der Forscher an die Gesellschaft und umgekehrt? Wie soll die Zukunft der Forschung in der Schweiz aussehen?

Dr. Charles Kleiber, Präsident der Stiftung Science et Cité und Staatssekretär, Bern
Dr. Alexander Mathis, Institut für Parasitologie, Universität Zürich
Prof. Dr. Annette Oxenius, Institut für Mikrobiologie, ETH Zürich
Moderation: Ellinor von Kauffungen, Elkman Communications GmbH

VON GOTT GESCHAFFEN ODER DER URSUPPE ENTSTIEGEN? – ÜBER DIE HERKUNFT DES MENSCHEN

PODIUMSDISKUSSION, DONNERSTAG, 16. SEPTEMBER 2004, 19.00 UHR

Lange Zeit hatten Theologie und Kirche das Monopol zur Definition der menschlichen Herkunft. Darwin hat versucht, die Entstehung der Menschen aus der Entwicklung allen Lebens auf der Erde heraus zu erklären. Welchen Einfluss hat diese Theorie auf die Theologie und umgekehrt? Ist die biblische Entstehungsgeschichte trotzdem noch aktuell?

Prof. Dr. Pierre Bühler, Institut für Hermeneutik, Universität Zürich
Prof. Dr. Hendrik Kaessmann, Zentrum für integrative Genomik, Universität Lausanne
Moderation: Prof. Dr. Ernst Peter Fischer, Institut für Wissenschaftsgeschichte, Universität Konstanz

KANN MAN OHNE TIERVERSUCHE FORSCHEN?

PODIUMSDISKUSSION, DONNERSTAG, 23. SEPTEMBER 2004, 19.00 UHR

Das wohl bekannteste Versuchstier der Forschung ist die Maus. Wie gewinnen Forscher mit Hilfe dieser Tiere neue Erkenntnisse über BSE, wie werden Versuchstiere gehalten, welche Bestimmungen müssen beachtet werden? Ein Genetiker und ein Philosoph über Forschungsrationalität und Forscherethik.

Prof. Dr. A. Aguzzi, Institut für Neuropathologie, Universitätsspital Zürich
Dr. Andreas Brenner, Philosoph, Universität Basel
Dr. Alfred Schweizer, Tierschutzbeauftragter der Novartis Pharma AG
Moderation: Dr. Christian Heuss, Wissenschaftsredaktor Schweizer Radio DRS

KREBS IN DER FAMILIE. GENETISCHES SCREENING, HOFFNUNG UND REALITÄT

PODIUMSDISKUSSION, DONNERSTAG, 28. OKTOBER 2004, 19.00 UHR

Viele Krebserkrankungen haben einen genetischen Hintergrund. So kann ein «genetisches Screening» einen Beitrag leisten zu Prävention und Therapie. Aber auch ausserhalb der Medizin gibt es Anwendungen, etwa im Arbeitsmarkt oder Versicherungswesen. Vertreter aus den Bereichen Ethik, Wissenschaft, Versicherungswesen und Industrie diskutieren über den Umgang mit dieser neuen Realität und über deren Auswirkungen in der Zukunft.

Prof. Dr. Joe Jiricny, Molekulare Krebsforschung, Universität Zürich
Dr. Dorothee Foerzler, Biologin, Roche Genetics, F. Hoffmann-La Roche Ltd., Basel
Dr. Christoph Nabholz, Global Genetics Consultant, Swiss Re Versicherungsgesellschaft
Dr. Klaus Peter Rippe, Ethiker, Ethik im Diskurs GmbH, Zürich
Moderation: Beat Glogger, Wissenschaftsjournalist

DARWINS BILDER

VORTRAG, DONNERSTAG, 4. NOVEMBER 2004, 19.00 UHR

Charles Darwin, auf dessen Arbeiten die moderne Genetik fusst, schuf zahlreiche Bilder der Evolutionstheorie, die er in seinen Werken auch publizierte. Welche Funktion hatten diese Bilder in der wissenschaftlichen Forschung? Ein Vortrag über Darwins Bildwelten, die uns bis heute umgeben.

Julia Voss, Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, Berlin

GATTACA – IST DIE GENETISCHE KONTROLLGESELLSCHAFT SCIENCE-FICTION ODER BITTERE REALITÄT?

FILMVORFÜHRUNG MIT PODIUMSDISKUSSION, DONNERSTAG, 11. NOVEMBER 2004, 18.30 UHR, EINTRITT FREI
ETH-ZENTRUM, HG F1, RÄMISTRASSE 101, ZÜRICH

Im Film GATTACA herrschen genetisch perfekte Menschen. «Normalgeborene» sind Untermenschen und können dank ausgeklügelten genetischen Kontrollmechanismen nicht aufsteigen. Nach der Filmvorführung diskutieren Experten, was davon heute schon machbar ist und wie weit wir schon auf dem Weg in eine solche Zukunft sind.

Prof. Dr. Walter Bär, Institut für Rechtsmedizin, Universität Zürich
Prof. Dr. Werner Wirth, Institut für Publizistikwissenschaft und Medienforschung, Universität Zürich
Prof. Dr. Hans-Peter Schreiber, Ethiker, ETH Zürich
Dr. Deborah Bartholdi, Institut für Medizinische Genetik, Universität Zürich
Moderation: Mathis Brauchbar, Wissenschaftsjournalist

DAS ANDERE WISSEN – DIE GENETIK AUF DEM WEG ZUM MENSCHEN

VORTRAG, DONNERSTAG, 18. NOVEMBER 2004, 19.00 UHR

Genetik begann als Wissenschaft, die sich mit der Vererbung bei Erbsen, Pilzen und Fliegen befasste. Es hat lange gedauert, bis sie beim Menschen angekommen ist, den sie jetzt nicht mehr loslassen wird. Wie ist sie dahin gekommen? Wie ändert sich unter ihrem Zugriff unser Welt- und Menschenbild? Und wie können wir die Menschen zur Genetik bringen? Führt der Weg durch das Museum?

Prof. Dr. Ernst Peter Fischer, Institut für Wissenschaftsgeschichte, Universität Konstanz

PERSPEKTIVEN DES WEIBLICHEN IN DER BIOLOGIE

VORTRAG, DONNERSTAG, 25. NOVEMBER 2004, 19.00 UHR

Verhalten ist das Ergebnis der Wechselwirkung zwischen Umwelt und Genen und hat damit eine erbliche Komponente – auch geschlechtsspezifisches Verhalten. Deshalb kommt auch die Verhaltensbiologie nicht mehr ohne Molekularbiologie aus. Was ist nun, so fragt Barbara König, das «Männliche» und das «Weibliche»? Und weshalb wird in der Verhaltensbiologie so oft nur das männliche Verhalten erforscht?

Prof. Dr. Barbara König, Zoologisches Institut, Universität Zürich

WIE DIE ENTWICKLUNG VON NERVENNETZWERKEN MAUS UND MENSCH ZUM RENNEN BRINGT

VORTRAG, DONNERSTAG, 2. DEZEMBER 2004, 19.00 UHR

Wie entsteht aus ein paar embryonalen Zellen ein hochkomplexes, vernetztes Nervensystem? Diese Entwicklung wird in der Maus wie im Menschen über ein präzises genetisches Programm gesteuert. Der Vortrag zeigt, wie in der Maus neuronale Netzwerke verknüpft werden und was wir daraus für die Entwicklung des Menschen lernen können.

Prof. Dr. Silvia Arber, Abteilung Zellbiologie, Biozentrum, Universität Basel

WARUM NATURWISSENSCHAFT IM LANDESMUSEUM?

PODIUMSDISKUSSION, FREITAG, 10. DEZEMBER 2004, 19.00 UHR

Die Naturwissenschaften prägen unser Weltbild, sie sind Teil der Kulturgeschichte. Gehören sie deshalb auch in ein Museum? Eine Veranstaltung über Sinn und Unsinn, Möglichkeiten und Grenzen der Wissenschaftsvermittlung in einem kulturhistorischen Museum.

Prof. Dr. Ernst Hafen, Zoologisches Institut, Universität Zürich
Dr. Bernd Kräffner, XPERIMENT! Arbeitsgruppe für experimentelle Wissenschaftskommunikation, Wien
Prof. Dr. Philip Ursprung, Institut für Geschichte und Theorie der Architektur, ETH Zürich
Moderation: Prof. Dr. Michael Hagner, Wissenschaftsforschung, ETH Zürich

SIND DIE GENE AN ALLEM SCHULD?

PODIUMSDISKUSSION, DONNERSTAG, 16. DEZEMBER 2004, 19.00 UHR, EINTRITT FREI
ETH-ZENTRUM, AUDITORIUM MAXIMUM, RÄMISTRASSE 101, ZÜRICH

Nach neuesten Erkenntnissen haben die Gene einen viel grösseren Einfluss auf den Menschen als bisher angenommen. Entscheidend für Charakter, Intelligenz und fürs Leben überhaupt ist unsere genetische Ausstattung. Inwieweit diese These in ihrer Forschung bestätigt wird, diskutieren ein Genetiker, ein Kinderarzt und ein Psychiater.

Prof. Dr. Albert Schinzel, Institut für Medizinische Genetik, Universität Zürich
Prof. Dr. Daniel Hell, Psychiatrische Universitätsklinik, Zürich
Prof. Dr. Remo Largo, Medizinische Klinik, Kinderspital Zürich
Moderation: Beat Glogger, Wissenschaftsjournalist

ALLE VERANSTALTUNGEN FINDEN FALLS NICHT ANDERS VERMERKT IM LANDESMUSEUM STATT